

Sommer

Sommer, sei mein Diamant –
ich hab dich so lang vermisst!
Kalt und düster war das Land.
Ich wusste nicht mehr wie du bist.

In so vielen dunklen Stunden
hab ich von der Zeit geträumt,
die, an Hitzestau gebunden,
sich auf geile Wollust reimt.

Wo das Fleisch die Blüten treibt,
die der Winter streng verhüllt,
wo die Sehnsucht Briefe schreibt
und auf heiße Nächte zielt.

Dieser Karneval des Lebens
prägt sich tief und innig ein,
zeigt der Urkraft des Bestrebens:
es ist sinnvoll hier zu sein.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)